

Diskrete Mathematik

Arne Dür Kurt Girstmair Simon Legner
 Georg Moser Harald Zankl

Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik © UIBK
 Sommersemester 2011



Zusammenfassung der letzten LV

Table-Filling Algorithmus

- 1 wenn p akzeptierend und q nicht dann markiere $\{p, q\}$ als unterscheidbar
- 2 sei a ein Eingabezeichen und
 - sei $\delta(p, a) = r, \delta(q, a) = s$
 - sodass $\{r, s\}$ markiert
 dann markiere $\{p, q\}$ als unterscheidbar

Fakten

- der Table-Filling Algorithmus ist korrekt
- das heißt, wenn das Paar $\{p, q\}$ nicht markiert werden kann, dann sind p und q äquivalent

Definition

DEA $A = (Q, \Sigma, \delta, q_0, F)$

konstruiere $B = (Q_B, \Sigma, \delta_B, q_B, F_B)$:

- 1 unerreichbare Zustände eliminieren
- 2 partitioniere die Zustände in äquivalente Blöcke
- 3 Q_B sind die verschiedenen Blöcke
- 4 $\forall S$ ein Block, $\forall a$ ein Eingabesymbol:
 \exists Block T , sodass für alle $q \in S$ gilt $\delta(q, a) \in T$
 setze $\delta_B(S, a) = T$
- 5 q_B ist der Block, der q_0 enthält
- 6 F_B ist die Menge der Blöcke, die Zustände aus F enthalten

Satz

der Minimierungsalgorithmus ist *optimal* und *eindeutig*

Übersicht

Endliche Automaten

Automaten, reguläre Sprachen und Grammatiken, (nicht)-deterministische endliche Automaten, Teilmengenkonstruktion, ϵ -NEAs, Umwandlung endlicher Automaten in reguläre Ausdrücke, Pumpinglemma, Minimierung

Berechenbarkeitstheorie

Einführung in die Berechenbarkeitstheorie, Turingmaschinen, Entscheidungsprobleme, Universelle Maschinen und Diagonalisierung

Komplexitätstheorie

Einführung in die Komplexitätstheorie, die Klassen P und NP, logarithmisch platzbeschränkte Reduktionen, Speicherplatzkomplexität

Einführung in die Berechenbarkeitstheorie

Frage

Ist jedes Problem **algorithmisch** lösbar?

Antwort

Nein

Ein einfaches Programm

```
main()
{
    printf("hello, world\n");
}
```

Beispiel

betrachte Programm F

```
main()
{
    int n, summe = 3, x, y, z;
    scanf("%d", &n);
    while (1) {
        for (x=1; x <= summe-2; x++)
            for (y=1; y <= summe-x-1; y++) {
                z = summe - x - y;
                if (pow(x,n) + pow(y,n) == pow(z,n))
                    printf("hello, world\n");
            }
        summe++;
    }
}
```

Program F ist kein "hello, world"-Programm

Beispiel

betrachte Programm G

```
main()
{
    int n, x, y, z, test, summe=4;
    while (1) {
        test = 0;
        for (x=2; x <= summe; x++) {
            y = summe - x;
            if (is_prime(x) && is_prime(y)) test = 1;
        }
        if (!test) printf("hello, world\n");
        summe = summe + 2;
    }
}
```

Program G ist **wahrscheinlich** kein "hello, world"-Programm

Satz

es kann kein Testprogramm für "hello, world"-Programme geben

Beweisskizze.

- wir betrachten ein hypothetisches Programm **H**, das wir **"hello, world"-Tester** nennen



- man kann zeigen, dass ein "hello, world"-Tester **nicht** existieren kann
Beweismethode: **Diagonalisierung**
- es ist algorithmisch nicht feststellbar, ob ein Programm P ein "hello, world"-Programm ist

Definition (informell)

ein Problem, das nicht algorithmisch lösbar ist, wird **unentscheidbar** genannt

Definition

als **Halteproblem** bezeichnen wir das Problem, ob ein beliebiges Programm auf seiner Eingabe hält

Definition

Postsches Korrespondenzproblem: Gegeben zwei Listen von Strings der gleichen Länge w_1, w_2, \dots, w_n und x_1, x_2, \dots, x_n . Gesucht sind Indizes i_1, i_2, \dots, i_m , sodass

$$w_{i_1} w_{i_2} \dots w_{i_m} = x_{i_1} x_{i_2} \dots x_{i_m}$$

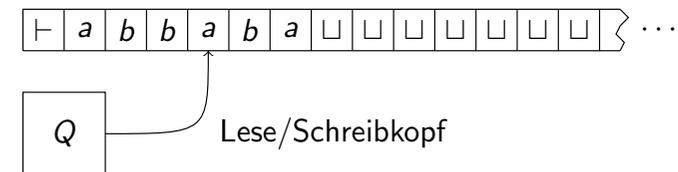
Satz

die folgenden Probleme sind **unentscheidbar**:

- 1 das Halteproblem
- 2 das Postsche Korrespondenzproblem
- 3 ist eine beliebige Sprache regulär?
- 4 ...

Definition (informell)

deterministische, einbändige Turingmaschine:



Definition (formal)

eine **deterministische, einbändige Turingmaschine** M ist ein 9-Tupel

$$M = (Q, \Sigma, \Gamma, \vdash, \sqcup, \delta, s, t, r)$$

sodass

- 1 Q eine endliche Menge von **Zuständen**,
- 2 Σ eine endliche Menge von **Eingabesymbolen**,
- 3 Γ eine endliche Menge von **Bandsymbolen**, mit $\Sigma \subseteq \Gamma$,
- 4 $\vdash \in \Gamma \setminus \Sigma$, der **linke Endmarker**,
- 5 $\sqcup \in \Gamma \setminus \Sigma$, das **Blankensymbol**,
- 6 $\delta: Q \times \Gamma \rightarrow Q \times \Gamma \times \{L, R\}$ die **Übergangsfunktion**,
- 7 $s \in Q$, der **Startzustand**,
- 8 $t \in Q$, der **akzeptierende Zustand** und
- 9 $r \in Q$, der **verwerfende Zustand** mit $t \neq r$.

Beispiel: Binärer Nachfolger

Beispiel

betrachte

$$M = (\{s, t, r, p\}, \{0, 1\}, \{\vdash, \sqcup, 0, 1\}, \vdash, \sqcup, \delta, s, t, r)$$

mit δ :

$p \in Q$	$a \in \Gamma$	$\delta(p, a)$
s	0	$(s, 0, R)$
s	1	$(s, 1, R)$
s	\sqcup	(p, \sqcup, L)
s	\vdash	(s, \vdash, R)
p	0	$(t, 1, L)$
p	1	$(p, 0, L)$
p	\vdash	(t, \vdash, R)

Zusatzbedingungen

- $\forall p \in Q, \exists q \in Q$ sodass:

$$\delta(p, \vdash) = (q, \vdash, R)$$
- $\forall b \in \Gamma, \exists c, c' \in \Gamma$ und $d, d' \in \{L, R\}$:

$$\delta(t, b) = (t, c, d)$$

$$\delta(r, b) = (r, c', d')$$

Beispiel (Fortsetzung)

$p \in Q$	$a \in \Gamma$	$\delta(p, a)$
t	*	*
r	*	*

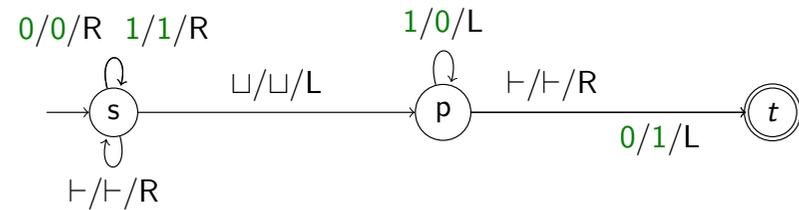
sodass **Zusatzbedingungen** erfüllt

Beispiel (Fortsetzung)

betrachte

$$M = (\{s, t, r, p\}, \{0, 1\}, \{\vdash, \sqcup, 0, 1\}, \vdash, \sqcup, \delta, s, t, r)$$

mit δ :



Church-Turing-These

jedes algorithmisch lösbare Problem ist mit einer Turingmaschine lösbar